

Max Dauthendey (1867-1918)

Die gelb und roten Dahlien spiegeln sich

Die gelb und roten Dahlien spiegeln sich
Im flachen Wasser, das im Parkgrün glänzt;
Die Luft ist wie das Wasser unbewegt.

5 Die Seele allen Bäumen längst entwich,
Sie stehen nur noch unbewußt bekränzt;
Das Uferbild sich matt zum Spiegel legt.

Schwertlilienkraut fiel um, sein Grün verblich;
10 Und von metallnen Wolken eng begrenzt
Ein Stückchen Blau sich wie ein Auge regt,

Ein blauer Blick, der sich zum Wasser schlich.
Manch Wolke, wie ein Drache wild beschwänzt,
15 Mit grauem Leib den blauen Fleck durchfegt.

Und unter Wolken treffen Menschen dich,
Denen die Lieb' den Sommer neu ergänzt,
Daß ihn kein Herbst aus ihrem Auge schlägt,
20 Denen das Leben dann wie nur ein Tag verstrich.
(112 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/weltspuk/weltspuk.html>